

www.b-i-t-online.de
 www.b-i-t-online.de
 www.b-i-t-online.de
 www.b-i-t-online.de
 www.b-i-t-online.de
 www.b-i-t-online.de

B*online*.IT

Bibliothek
 Information
 Technologie

Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie
 mit aktueller Internet-Präsenz: www.b-i-t-online.de

ISSN 1435-7607

9 (2006) Ausgabe 4

Fachbeiträge

Neue Multi-Klassifikations-Normdatei für Österreich

Automatisierte Retrokonversion mit manueller Eigenleistung

Der Hirschfaktor – ein neuer „Stern“ am bibliometrischen Indikatorenhimmel

Nachrichten

Die neue 24-Stunden-Bibliothek der Universität Karlsruhe

Container können wie Bücher sein

Dokumentenlieferdienste in neuem Gewand

Reportagen

Laudatio für Paul Raabe

72nd IFLA General Conference and Council 2006

Internationale Funkausstellung (IFA) 2006

Buchmesse 2006 – Google an die Macht!

13. Internationale Konferenz Krim 2006



World Library and Information Congress: 72nd IFLA General Conference and Council 2006 in Seoul

Exotik, Top-Events, Rekordteilnahme

von Wolfgang Ratzek

Vom 20. bis 24. August 2006 zog es mehr als 4000 Teilnehmer aus 115 Ländern ins COEX nach Seoul zum World Library and Information Congress: 72nd IFLA General Conference and Council. Das diesjährige Motto der IFLA-Konferenz lautete „Libraries: Dynamic Engines For The Knowledge and Information Society.“ Auf die TeilnehmerInnen warteten 200 Präsentationen und Workshops.

Zwar etwas makaber, aber dennoch Fakt: durch die Ausläufer des südostasiatischen Tornados Shanshan wehte in Seoul gelegentlich eine wohlthuende Brise, die das sonst sehr warme und schwüle Wetter für Nordeuropäer etwas erträglicher machte. Neben der eigentlichen Konferenz boten die Veranstalter ein Rahmenprogramm der Spitzenklasse. Erwähnt seien hier nur die Eröffnungsfeier, der Gala-Empfang des Ministers für Kultur und Tourismus sowie der Kulturabend.

Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen (elektronische Schranken, Taschenkontrolle, vorherige Durchgabe der Passnummer sowie der Nationalität) fand in der Olympia Hall des COEX die Eröffnungsfeier statt. Bereits eine Stunde vorher mussten die Teilnehmer ihre Plätze einnehmen. Der Grund: Koreas First Lady und Schirmherrin der IFLA-Konferenz Yang-Suk Kwon richtete im traditionellen koreanischen Gewand ein Grußwort an die Teilnehmer. Nach weiteren Grußworten von Alex Byrne (IFLA Präsident), Ki-Nam Shin (Präsident des nationalen Organisationskomitees/ NOC) und Se-Hun Oh (Bürgermeister von Seoul)¹ betrat unter lang anhaltenden Beifall der Hauptredner die Bühne: Der Friedensnobelpreisträger (2000) und ehemalige (15.) Präsident der Republik Korea (1998-2003) Kim Dae-jung. Sein Auftritt rührte und beeindruckte zugleich. In seinem Festvortrag „Libraries: Prime Movers

¹ Im „Final Programme“ und auf der WLCI-2006-Website sind für den Seouler Bürgermeister und des Ministers für Kultur- und Tourismus verschiedene Namen angegeben. Die hier genannten Namen sind verifiziert.



Das Tagungszentrum COEX

for the Age of Knowledge and Information“ spannte Kim Dae-jung den Bogen von der Urgesellschaft bis in die heutige Zeit. Den Mittelpunkt seines Vortrags bildeten die sechs Rollen, die Bibliotheken im 21. Jahrhundert spielen werden, wie zum Beispiel „[...] libraries should be expanded into open arenas for dialogue among civilizations. The ongoing confrontation between Christianity and Islam in the Middle East is driving the entire planet into insecurity and destruction. Mutual understanding, reconciliation and cooperation between the two civilizations will be impossible without dialogue. Instead, misunderstanding, distrust and hate will just continue to pile up. As a consequence, armed conflict and terrorism do not cease for a single day in our world today.

All library organizations in the world should work harder to increase mutual understanding, friendship and cooperation through dialogue and information exchanges between Islam and Christianity,

suffering Africans and people of advanced nations, and East and West. These efforts will contribute significantly to uprooting terrorism and leading the world to peace, not to mention eradicating poverty. Libraries should become a driving force toward peace. And libraries should also become training centers for democratic citizens of the world to promote global cooperation amid diverse civilizations.“

Wie von koreanischen Teilnehmern zu erfahren war, setzte sich Kim Dae-jung während seiner Amtszeit sehr für die Entwicklung des südkoreanischen Bibliothekswesens ein.

Die Eröffnungsfeier wurde von faszinierenden Performances begleitet, die von traditioneller koreanischer Musik und Tanz bis hin zur multimedialen Präsentation reichten. Beeindruckend der „Grand-Prix-de-la-Chanson“-reife Song „Guiding Our Dreams“, der eigens für den WLIC 2006 komponiert wurde.

Viele fragten sich, wie es dem Nationalen Organisationskomitee (NOC) gelungen sei, solch hochkarätige politische Prominenz zur Teilnahme zu begeistern.

Des Rätsels Lösung Nr. 1: Der NOC-Präsident Kim-Nam Shin ist Abgeordneter der Regierungspartei und besitzt somit sicherlich auch den einen oder anderen Kontakt zu hoch stehenden Persönlichkeiten des Landes.

Ebenso beeindruckend wie die Eröffnungsfeier war auch der Gala-Empfang des Ministers für Kultur- und Tourismus, Myung-Gon Kim, in der Pacific Hall des COEX. Der Minister betonte, dass die IFLA-Konferenzen die Olympischen Spiele für Information und Kultur seien. Es gab exotische Speisen im Überfluss, die sicherlich auch für die dreifache Teilnehmerzahl gereicht hätte und ein exquisites Rahmenprogramm. Den kulturellen Höhepunkt bildeten Ausschnitte aus dem Musical „Gokdu-bylcho“ des Ansan Culture & Arts Center. Zum Ausklang der Gala spielte eine Showband Disco-Titel, zu denen ausgelassen das Tanzbein geschwungen wurde.

Des Rätsels Lösung Nr. 2: Auch für das außergewöhnlich aufwändige Kulturprogramm gibt es eine plausible Antwort. Myung-Gon Kim studierte Germanistik an der Seoul National University, er ist ausgebildeter Pansori-Sänger². Myung-Gon Kim spielte in dem Film „Seopyeonje“ einen Pansori-Sänger. Und er war Direktor des „National Theater of Korea“. Mit anderem Worten: Myung-Gon Kim ist nicht nur Politiker, sondern auch Künstler und Kunstliebhaber.

ler und moderner koreanischer Musik und Tanz. Manuela Schulz von der Humboldt Universität Berlin: „Die Kompositionen haben einen leidenschaftlichen, exotisch und aufregend klingenden Grundton hinterlassen, und zusammen mit der Farbenpracht ein einzigartiges Erlebnis ergeben. Der Abend war selbst für Koreaner, wie wir später erfuhren, eine Besonderheit, da erstmalig ein breites Spektrum koreanischer Tänze und Kompositionen geboten wurde.“

Die IFLA-Konferenz

Neben den kulturellen Veranstaltungen steht die IFLA-Konferenz selbstverständlich für eine Fülle von fachlich orientierten Vorträgen und Besichtigungen³, von denen hier nur einige Themenkreise genannt werden können.

- Das UNESCO Open Forum, bei dem das World Digital Library Project im Mittelpunkt stand.
- Management of Library Association. Hier ging es um Advocacy in Aktion, das heißt die neue Rolle der Bibliotheksverbände bei der Entwicklung von bibliothekarischen Dienstleistungen. Die Beiträge von Mafafokeng Makara (National University of Lesotho) „Library Associations as prime movers of professional development in seven selected countries of southern Africa“ sowie Petra Hauke und Christin Mollenhauer (Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HU Ber-

lin) „With a little help from my friends: friend of library groups as effective multipliers – A fruitful joint venture between the German Library

Association and the Institute of Library and Information Science, Berlin“, wären hier zu nennen.

- Copyright and other Legal Matters bildete einen weiteren Themenkreis. Hier gingen die ReferentInnen auf brandaktuelle nationale und internationale Themen ein. So stellten beispielsweise Harald Müller (Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht / Bibliothek) mit „The SUBITO Case: Implications for Libraries“ eine nationale und Ronald Milne (UK) und Jonathan Band (USA): The Google Projekt – Library and Legal Perspectives“ eine internationale Entwicklung vor.
- Library Services to Multicultural Populations: Successful partnership in multicultural services: Asian Communities. Zhang Guirong Alatang Delger (Universität der Inneren Mongolei, China) stellte Bibliotheksdienstleistungen für Minderheiten in China vor.
- Am 21.8.2006 erhielt Nepal's Rural Education and Development (READ) den Bill & Melinda Gates Foundation Access to Learning Award 2006. Die Non-Governmental-Organisation (NGO) READ erhielt den mit 1 Mio. USD dotierten Preis für ihr Engagement bei der Bereitstellung von kostenlosen öffentlichen Zugängen zu Computern und zum Internet. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Da in Nepal nur etwa 50 Prozent der erwachsenen Bevölkerung lesen und schreiben können, arbeitet READ eng mit den Gemeindeverwaltungen zusammen, um ländliche kommunale Bibliotheken einzurichten.⁴



Eintauchen in die koreanische Kulturwelt

Foto: Christin Mollenhauer

Beim Kulturabend am 22. August im Sejong Center, eine der Top-Adressen für kulturelle Veranstaltungen, erlebten die Teilnehmer ein Feuerwerk aus traditionel-

lin) „With a little help from my friends: friend of library groups as effective multipliers – A fruitful joint venture between the German Library

President-Elect's Planning Session⁵

In Vorbereitung ihrer Präsidentschaft (2007-2009) lud Claudia Lux am 22. August 2006 zur „President-Election-Session“⁶. Rund 80 Teilnehmer erschienen zum Brainstorming-Workshop, um Details ihres Advocacy-Programms „Libraries on the Agenda“ zu erfahren. In zehn Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer ihre

² Pansori ist ein traditioneller koreanischer Sprechgesang oder ein auf Sprechgesang basierendes Musical.

³ Auf dem Programm standen unter anderem die Korea Braille Library oder das Korea Institute of Science and Technology Information (s.u.).

⁴ Näheres unter www.gatesfoundation.org/GlobalDevelopment/GlobalLibraries/Announcements/Announce-060821.htm (Stand: 10.10.2006)

⁵ Ein ausführlichen Bericht erscheint im IFLA Journal (wahrscheinlich in Heft 3/2006).

⁶ Ein ausführlicher Bericht des Autors erscheint im IFLA Journal 4/2006.

Ideen und Erfahrungen zu den drei Fragekomplexen einbringen und diskutieren:

1. Was sind erfolgreiche Methoden?
2. Wer sollte beteiligt sein?
3. Wie sollten wir uns einbringen?

Nach etwa 45 Minuten konzentrierter Arbeit lagen die Ergebnisse vor, von denen hier nur einige aufgelistet werden können:
Zu 1.: Jede Bibliothek sollte eine PR-Abteilung einrichten; Bibliotheken müssen von außen und nicht von innen her betrachtet werden; Lobbyismus heißt aktiv zu sein, bevor das Problem entsteht.

Zu 2.: Stars (Sportler, Popstars) einbeziehen; Entscheidungsträger in die Bibliothek bringen; Kooperationen mit Wirtschaftsverbänden, NGOs, Archiven und Museen, Gewerkschaften, aber auch mit Journalisten.

Zu 3.: Verständnis für politische Probleme und deren Entscheidungsprozesse entwickeln; Bibliotheken bieten Werte für die Stadt; engagiere Dich für Wert (Stand up for values!).



IFLA-Konferenz als Jobbörse

war mit einem traditionell chinesisch gestalteten Stand vertreten. CNKI steht für ein chinesisches Schlüsselprojekt, das den Wissenstransfer zwischen China und der Welt zu fördern will. Im Mittelpunkt des 1996 gestarteten Vorhabens steht die CNKI-Volltextdatenbank. Interessant, dass der Auftritt gleich für die Anwerbung von potenziellen Mitarbeitern genutzt worden ist.

Koreanische Impressionen

Traditionell waren unter den 122 Ausstellern auch die großen Anbieter mit ihren asiatischen Filialen vertreten wie z.B. EBSCO, OCLC Swets, Thomson. Als Ausrichter der WLIC 2006 waren natürlich die koreanischen Aussteller am stärksten vertreten. Wenn auch anzumerken ist, dass, wie bei anderen WLICs auch, das Interesse von beispielsweise Verlagen und Hosts gering war.

Umso erfreulicher, dass das Korea Institute of Science and Technology Information (KISTI) untersteht dem Ministerium für Wissenschaft und Technologie) vertreten war. Das 1967 gegründete KISTI ist der bedeutendste Anbieter von High-End-Technologien in Bereich des Supercomputings und Networkings in Korea. Darüber hinaus bietet das KISTI als einziger öffentlich zugängliche Supercomputing-Dienstleistungen.

Selbstverständlich präsentierte sich auch die „National Library of Korea“ (NLK) mit einem Stand und reichlich Personal. Die NLK hat in vielfältiger Weise Vorbildcharakter: Durch eine umfangreiche gesetzli-



Bibliothekischer Think-Tank in Aktion

Während der nächsten IFLA-Konferenz in Durban/Südafrika werden die Ergebnisse vertieft und Beispiele für die praktische Arbeit entwickelt. Wer an diesem kreativen Prozess teilnehmen möchte, möge sich an das IFLA-Headquarter oder an Claudia Lux (lux@zlb.de) wenden.

Asien pur

Ein so internationales Ereignis, wie die WLIC, bietet immer auch die Chance, sich über Entwicklungen im Gastgeberland und den benachbarten Staaten zu infor-

mieren. 2006 lag der Fokus natürlich besonders auf den ostasiatischen Ländern: Auf dem Stand der Japan-Library Association wurde stolz mit statistischen Informationen geworben. Das japanische Bibliothekssystem besteht unter anderem aus 2931 Öffentlichen Bibliotheken, 1325 Universitätsbibliotheken, 592 Fahrbibliotheken und 6313 Schulbibliotheken. In diesem System arbeiten 14.206 Menschen. Zusätzlich existieren noch 7042 Spezialbibliotheken (Professional Libraries). Und auch Jobs wurden angeboten. Das Netzwerk „China National Knowledge Infrastructure“ (CNKI; www.globla.cnki.net)

che Grundlage, wie ein Bibliotheksgesetz (1963 und 1965), den „Library Promotion Act“ (1991) und den „Library and Reading Promotion Act“ (1994). Mit zwei großen Vorhaben kommt die NLK ihrem Ziel, einem State-of-the-Art-Zentrum für Wissen und Kultur, immer näher. Die am 28. Juni 2006 eröffnete „National Library of Children and Young Adults“ und die 2008 in Betrieb gehende „National Digital Library“ (mit 38.000 m²) bilden weitere Meilensteine in dieser Entwicklung.

Das Gegenstück zur DFG ist die Korea Research Foundation. Zwar war die KRF nicht mit einem Stand auf der WLIC 2006 vertreten, aber aus deutscher Sicht ist das „Information & Knowledge Center“ von besonderer Bedeutung. Hier wirkt Abteilungsdirektor Young-Man Ko^{7,8,9}, der nach seinem B.A. in Bibliothekswissenschaft in Südkorea an der FU Berlin seinen Magister in Informationswissenschaft¹⁰ erwarb und auch dort promovierte. Im perfekten Deutsch berichtet er, womit er und seine 25 Fachleute sich befassen: die gesamte großrechnergestützte Datenverarbeitung für das KRDL, FuE im LIS-Bereich und die Erstellung von Bibliographien. Young-Man Ko hat eine Reihe von viel beachteten Projekten durchgeführt und auch eine entscheidende Rolle als Gutachter in der Genehmigung der Digital National Library Seoul gespielt.



Young-Man Ko und Autor im Dialog

Die Koreanische Braille-Bibliothek (www.kbll.or.kr)

Wie bei jedem WLIC gab es auch 2006 ein reichhaltiges Besuchsprogramm. Stellvertretend soll hier die Koreanische Braille-Bibliothek erwähnt werden. Die Spezialistin Elke Dittmer, Vorsitzende der Mediengemeinschaft für blinde und sehbehinderte Menschen e.V. (c/o Stiftung Zentralbibliothek für Blinde – Norddeutsche Blindenhörbüchereien in Hamburg) berichtet in einem Interview hierzu: Während europäische Blindenbibliotheken auf eine über 100-jährige Geschichte zurück blicken können, wurde die erste Bibliothek dieser Art in Südkorea erst 1969 gegründet, und zwar durch die Initiative von Byung-il Youk, dem Vater der heutigen Direktorin, Keun Hae Youk. Die Einrichtung ist bis heute privatrechtlich organisiert und erhält zunehmend staatliche Zuschüsse. Erfreulich, so Elke Dittmer, dass der rasante wirtschaftliche Aufschwung in Südkorea sich u.a. auch auf die vermehrte Förderung kultureller und sozialer Institutionen auswirke.

Die Bibliothek befindet sich in Seoul und versorgt heute Sehbehinderte und Blinde, aber auch Menschen mit körperlichen Behinderungen, die ein Buch nicht halten können oder eine andere Leseschwäche wie z.B. Dyslexie haben. Das Bibliotheksangebot

7 Eine ausführliche Darstellung der KRF und ein Überblick über die koreanischen Angebote im Bereich der wissenschaftlich-technischen Information ist für die Zeitschrift *Information – Wissenschaft und Praxis* in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Young-Man Ko vorbereitet. Darüber hinaus ist eine Darstellung der DFG und eine Auswahl von Institutionen und Angeboten im Bereich der wissenschaftlich-technischen Information für die koreanischen Fachzeitschrift *Journal of the Korean Society for Information Management* vereinbart.

8 Young-Man Ko lehrt außerdem an der Sungkyunkwan Universität Library & Information Science.

9 Young-Man Ko zeigte sich sehr interessiert, deutsche Kollegen zu treffen. Ein vom Autor organisiertes Treffen mit einer kleinen Gruppe von Teilnehmern, darunter auch Claudia Lux, im COEX, genauer im Brauhaus, führte zu anregenden Gesprächen.

10 Im Nebenfach studierte er Publizistik und Japanologie.

Neue Bestseller von EasyCheck.

- RFID-Technologie
- Selbstverbuchung
- Mediensicherung
- Projektmanagement
- Beratung und Service

Alles aus einer Hand.

EasyCheck GmbH & Co. KG
 Steinbeisstraße 12
 73037 Göppingen
 Telefon 07161/808600-0
 Telefax 07161/808600-22
 E-Mail mail@easycheck.org
 Internet www.easycheck.org

umfasst verschiedene für diesen Nutzerkreis geeignete Materialien:

- Taktile Bücher für Kinder und Erwachsene: Auf Papier oder Kunststoffblättern werden Grafiken erhaben dargestellt und in leuchtenden Farben koloriert. Die Texte werden in gedruckter und in Blindenschrift abgebildet, so dass blinde und sehbehinderte Menschen zusammen mit sehenden Kindern und Erwachsenen lesen können.
- Blindenschriftbücher: 3000 Bücher in Blindenschrift werden jährlich hergestellt und umfassen inhaltlich alle Bereiche einer öffentlichen Bibliothek sowie Fach- und Studienliteratur. Die Originalbuchtexte werden mit einem Scanner in den Computer übertragen und mit einem Programm in die koreanische Blindenschrift „übersetzt“. Anschließend wird der Text auf einer elektronischen Braillezeile korrekturgelesen und danach auf Papier mittels eines Schnelldruckers ausgedruckt bzw. geprägt. Abschließend werden die Bücher mit einer Klebebindung versehen und erhalten dabei einen Umschlag.
- Hörbücher auf CD im DAISY-Format: Die Bibliothek ist Mitglied im weltweiten gemeinnützigen Verein „DAISY-Consortium“ (www.daisy.org), in dem nahezu alle Blindenbibliotheken der Welt zusammen arbeiten. Gemeinsam wurde ein Standard für digitale Hörbücher und entsprechende Produktions- und Wiedergabesoftware erarbeitet. Alle Hörbüchereien sind dabei, ihren riesigen über 50 Jahre geschaffenen Bestand analoger Hörbücher zu digitalisieren und zu strukturieren, denn das ist die Besonderheit des DAISY-Formats. Man könnte es als MP3+ bezeichnen, denn die Audiodateien liegen im MP3-Format vor, haben aber das Plus, dass in diesen Hörbüchern navigiert werden kann, von Überschrift zu Überschrift etc.
- Auf dem WLIC der IFLA in Seoul stellte die LG Sangnam Public Library in Zusammenarbeit mit der Blindenbibliothek ein Projekt vor, das den Zukunftstrend der digitalen Bibliothekswelt bereits zeigt: LG hat als Hersteller u.a. von Mobilfunktelefonen ein Mobiltelefon entwickelt, das ausschließlich an lesebehinderte Bibliotheksnutzer abgegeben wird. Hörbücher können vom Server der Bibliothek auf einen PC und von dort mit einfach zu bedienender Bluetooth-Technik in das Mobiltelefon

übertragen werden. Der Nutzer kann so Hörbücher, die mit menschlicher Sprache gesprochen wurden, an jedem Ort hören. Die zweite Nutzungsmöglichkeit ist die direkte Einwahl vom Mobiltelefon in den Server und nach Auswahl eines Buches kann der gesamte Text in das Mobiltelefon übertragen werden. Der Text wird dann mittels Sprachsynthese vorgelesen. Die Nutzung des Mobiltelefons selbst erfolgt natürlich auch sprachgeführt. Die dritte Verwendungsmöglichkeit ist die Nutzung der RFID-Technik. Broschüren, Informationen und Plakate, die vor Ort in der LG Sangnam Public Library angeboten werden, sind mit einem RFID-Chip versehen. Das Mobiltelefon erhält über den Chip die Textinformation und diese kann dann auch mit synthetischer Sprache wieder gegeben werden.

Die Koranische Braille-Bibliothek hat sich mit ihren neuen innovativen Projekten in sehr kurzer Zeit eine führende Stellung im Blindenbibliothekswesen erobert. Sie leistet Beachtliches für Menschen mit Lesebehinderung und Blindenbibliotheken in anderen Ländern werden durch die Zusammenarbeit in der IFLA-Sektion der Blindenbibliotheken davon profitieren.

Empfang im Goethe-Institut

Zum Empfang des Goethe-Instituts am 24. August 2006 kamen rund 70 Gäste, darunter auch koreanische Kollegen aus dem Bibliothekswesen, dem Verlagswesen, dem literarischen Übersetzungsinstitut, der Korea Foundation und der Leiter der Paju Book City. Die Mehrheit bildeten die deutschen IFLA-TeilnehmerInnen¹¹. Als eine der ersten Gäste traf Claudia Lux in dem am Fuß des Namsan-Bergs gelegenen deutschen Kulturinstitut ein. In seiner Begrüßungsrede ging der Institutsleiter, Jürgen Keil, auf das Engagement des Goethe-Instituts Seoul in Süd- und in Nordkorea ein. Claudia Lux sprach über das Motto ihrer bevorstehenden IFLA-Präsidentschaft und über die Entwicklungsgeschichte des Lesesaals. Schon auf der 1. Internationalen Buchmesse in Pjöngjang äußerten Vertreter des Kulturministeriums für die Beziehungen mit dem



Der Leiter des Goethe-Instituts Jürgen Keil (l) im Gespräch mit Kwon In Hyuk (r), Präsident der Korea Foundation in Seoul

Foto: Babara Richter-Ngogang

Ausland ihr gegenüber den Wunsch zur Gründung eines deutschen Lesesaals. Peter Winkler, Presse- und Kulturreferent der Deutschen Botschaft Seoul, sprach über den deutsch-koreanischen Kulturaustausch und schloss mit den Worten: „Ich bin sicher, dass von diese Großveranstaltung auch neue Impulse für künftige Kooperationsprojekte ausgehen werden.“

Und noch einige Insiderinformationen und Einsichten ...

Aus für Deutsch? Es gibt in der IFLA Überlegungen, Deutsch als IFLA-Sprache abzuschaffen. Der Grund ist einfach: Die meisten deutschen IFLA-Mitglieder verstehen Englisch. Eine Schlussfolgerung, die auch für andere Sprachen wie Französisch oder Spanisch zuträfe.

Neue Ressourcen für die Infrastruktur: Das Governing-Board fordert von den Sektionen eine strategische Planung, nunmehr wird ein solcher auch für das Governing-Board diskutiert. Eine Analyse der Aufbau- und Ablauforganisation der IFLA-Infrastruktur ergab, dass die personellen Ressourcen im Grenzbereich arbeiten, sodass durch den Einsatz eines Content-Management-Systems und zusätzliche IT-gestützte Anwendungen die Prozesse weiter optimiert werden können. Darüber hinaus sind zwei neue Positionen eingeplant, und zwar eine für Lobbyarbeit und eine weitere für Copyright-Fragen (CLM).

Internationale Kurzstatistik für Bibliotheken: Roswitha Poll (pensionierte Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster) berichtet von einem Projekt zur Entwicklung einer internationalen Kurzstatistik für Bibliotheken. An dem Anfang 2006 gestarteten Projekt sind die IFLA-Sektion Statistik und Evaluierung, das UNESCO-Institut für Statistik in Montreal und das Komitee „Quality – Statistics and

11 Die deutschsprachige IFLA-Delegation bestand neben den 50 deutschen TeilnehmerInnen noch aus 14 TeilnehmerInnen aus der Schweiz und drei aus Österreich. 22 deutsche TeilnehmerInnen erhielten einen Zuschuss von der DFG oder von Bibliothek & Information International.

Performance Evaluation" der ISO (International Organization for Standardization) beteiligt. Zur Bedeutung des Vorhabens erklärt Roswitha Poll: „Es ist mehr als 30 Jahre her, dass die UNESCO zusammen mit der IFLA eine Bibliotheksstatistik entwickelte, die dann bis vor einigen Jahren von der UNESCO international erhoben wurde.“ Diese internationale Kurzstatistik sei deshalb von Bedeutung, so Poll weiter, weil sich inzwischen die Informationswelt und die Aufgaben der Bibliotheken so verändert haben, dass diese Aufgaben bei der Erhebung mitberücksichtigt werden müssen, um die Rolle der Bibliotheken zu verdeutlichen. Dieses Vorhaben sei vor allem in Zusammenhang mit dem World Summit on the Information Society von Bedeutung. Auf die Aufgaben und Schwierigkeiten angesprochen, hebt sie die hervor: „Eine wichtige Aufgabe besteht in der Entwicklung eines neuen Datensets, das für den internationalen Vergleich genutzt werden kann.“ Um einen Eindruck von der Komplexität des Projektes zu bekommen, fügt sie hinzu: „Die Schwierigkeit besteht darin, dass die Statistik sowohl den technisch weit entwickelten wie auch den Entwicklungsländern gerecht werden muss, dass sie leicht erhebbar sein muss und trotzdem Bedeutung und Wirkung der Bibliotheken verdeutlichen sollte – eine nicht ganz einfache Aufgabe.“ Die neue Statistik werde sich zunächst nur auf öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken beziehen, da es unwahrscheinlich sei, dass Daten zu Beständen und Nutzung von Spezial- und Schulbibliotheken weltweit vergleichbar erhoben werden könnten. Nach einem Treffen mit dem UNESCO-Institut, so Poll, wurde von dem ISO-Komitee ein Datenset entwickelt, das von den Definitionen der internationalen Statistik-Norm ISO 2789 ausgehe. Auf dem IFLA-Kongress in Seoul wurde das Set diskutiert und ergänzt. Der nächste Schritt besteht nun darin, über die regionalen IFLA-Sektionen Ansprechpartner und Adressen zu finden, damit 2007 die Statistik von der UNESCO in einer bestimmten Region, eventuell Südamerika, getestet werden könne. Auf einer Vorkonferenz der IFLA in Quebec 2008 soll dann die endgültige Statistik präsentiert werden.



Das IFLA-Express-Team und andere Volunteers

Foto: Christin Mollenhauer

Chinesische Bibliotheksoper: Für den Marketinginteressierten weckt der Hinweis von Maria Lindner (Deutsches Archäologisches Institut, Berlin) auf eine chinesische Bibliotheksoper großes Interesse. Sie berichtet von der Vorkonferenz „Rare Books and Manuscripts“ im chinesischen Hangzhou, wo als kulturelles Highlight die traditionelle chinesische Oper „Chinese Written and Printed Cultural Heritage Work“ aufgeführt worden ist. Diese Oper han-

82 von 569 wunderbaren Argumenten für Pleuser:

Unbeschränkte Haftungseigenschaften (>100 Jahre), getestet vom -Institut für Papierfabrikation der TU Darmstadt • Optimal geeignet für die Außen- und Innenbeschriftung von Büchern und Archivalien • Weichmacherfestes Papier • Weichmacherfreie Klebstoffe • Deutsches Bundespatent Nr. 4023539 • pH-neutral • Alterungsbeständig • Lichtecht • Formate, Farbgebung und Gestaltung nach Wunsch • Modernste Technischelemente: Barcode-Druck • Sicherheits-Etiketten für Büchersicherheitsanlagen • Absolute Serviceorientierung • Kleiner Auszug aus unserer Kundenliste: • Hochschulbibliothek der RWTH Aachen • Universitätsbibliothek Augsburg • Landschaftsbibliothek Aurich • Universitätsbibliothek Bamberg • Universitätsbibliothek Bayreuth • Kreis- und Stadtbibliothek Bergisch Gladbach • Staatsbibliothek zu Berlin • Zentral- und Landesbibliothek Berlin • Bibliothek des Otto-Suhr-Instituts für Politikwissenschaft Berlin • Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin • Universitätsbibliothek der Universität der Künste Berlin • Bibliothek des Auswärtigen Amtes Berlin • Bibliothek des Deutschen Bundestages Berlin • Bibliothek der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin • Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte Berlin • Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin • Universitätsbibliothek Bochum • Stadtbücherei Bochum • Universitäts- und Landesbibliothek Bonn • Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt • Universitätsbibliothek Dortmund • Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden • Universitätsbibliothek Duisburg • Johannes a Lasco Bibliothek Große Kirche Emden • Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt-Gotha • Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg • Hochschul- und Landesbibliothek Fulda • Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen • Bibliothek des Hamburgischen Weltwirtschafts-Archivs Hamburg • Universitätsbibliothek Heidelberg • Universitätsbibliothek Ilmenau • Thüringer Universitäts- u. Landesbibliothek Jena • Badische Landesbibliothek Karlsruhe • Bibliothek des Bundesgerichtshofs Karlsruhe • Stadtbibliothek Kiel • Universitäts- u. Stadtbibliothek Köln • Deutsche Zentralbibliothek für Medizin Köln • Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz Koblenz • Universitätsbibliothek Leipzig • Universitätsbibliothek Mannheim • Universitätsbibliothek Marburg • Stadtbücherei Mülheim • Bayerische Staatsbibliothek München • Universitätsbibliothek Technische Universität München • Bibliothek des Bundesfinanzhofs München • Zentralbibliothek für Medizin Münster • Universitäts- u. Landesbibliothek Münster • Diözesanbibliothek Münster • Regionalbibliothek Neubrandenburg • Stadtbibliothek Osnabrück • Universitätsbibliothek Paderborn • Universitätsbibliothek Regensburg • Universitätsbibliothek Rostock • Saarländische Universitäts- u. Landesbibliothek Saarbrücken • Stadtbibliothek Schifferstadt • Universitätsbibliothek Siegen • Universitätsbibliothek Trier • Kommunikations- u. Informationszentrum der Universität Ulm • Bibliothek der Hochschule Vechta • Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar • Universitätsbibliothek Würzburg • Universitätsbibliothek Wuppertal • Universitätsbibliothek Graz • Universitätsbibliothek Innsbruck • Universitätsbibliothek Klagenfurt • Österreichische Nationalbibliothek Wien • Bibliothek der Technischen Universität Wien • Universitätsbibliothek für Bodenkultur Wien • Universitätsbibliothek Wien • Bibliothek der Veterinärmedizinischen Universität Wien • Universitätsbibliothek Amsterdam • Universitätsbibliothek Maastricht • Universitätsbibliothek von Wales Aberystwyth • Königliche Nationalbibliothek Stockholm • Nationalbibliothek Madrid • Universitätsbibliothek Politecnica Valencia • F. Hoffmann-La Roche AG Basel • Theologisches Seminar Basel • Thurgauische Kantonsbibliothek Frauenfeld • Biblioteca Cantonale Lugano • ETH-Bibliothek Zürich • Kunsthaus Zürich •

Die restlichen 487 senden wir Ihnen gern persönlich, selbstverständlich mit Mustern und allem Drum und Dran. Einfach anrufen oder mailen.

Sie werden sehen, manchmal lohnt es sich, auch das Kleingedruckte studiert zu haben.

pleuser®
etiketten



Bernhard Pleuser GmbH • Am Ried 23 • D-61273 Wehrheim
Telefon +49 (0) 6081 95309.14 • Fax +49 (0) 6081 95309.28
info@pleuser.de • www.pleuser.de

delt von einer Bibliothek im 16. Jahrhundert. In diesem Zusammenhang sei noch einmal erwähnt, dass die multimediale Inszenierung des WLIC 2006-Songs „Guiding Our Dreams“, der während der Eröffnungsfeier präsentiert worden ist, durchaus hitverdächtig ist. Musik ist bekanntlich ein interkulturelles Kommunikationsmittel. Zu überlegen wäre, wie dieses Mittel für das Bibliotheksmarketing nutzbringend eingesetzt werden könnte.

IFLA Express: Sehr erfreulich auch die Organisation der deutschen Ausgabe des IFLA Express'. Die LIS-Studierenden Ben Kaden, Max Kindling und Manuela Schulz (Humboldt Universität Berlin) machten einen sehr guten Job. Mit ihren Fotos, Interviews und Berichten fingen sie das Kongressgeschehen professionell ein. Ein gelungener Versuch, der weiter geführt werden sollte.

Teilnehmer-Kommentare

Jens Boyer (Goethe-Institut Tokyo): „Mein Eindruck von dieser, meiner zweiten IFLA-Konferenz nach Berlin war insgesamt ein positiver. Der beträchtliche Aufwand, den das NOK mit Unterstützung der koreanischen Regierung geleistet hat, kam wohl insbesondere in den Großveranstaltungen und dem Rahmenprogramm zum Ausdruck. Die Organisation etwa der Bibliotheksbesuche war ausgezeichnet, der Ablauf verlief reibungslos. Auch die Bandbreite der angebotenen Besichtigungen und Führungen war vielfältig und interessant, ebenso wie das angebotene Konferenzprogramm.

Die Qualität und Relevanz der Präsentationen und Einzelveranstaltungen habe ich persönlich hingegen als sehr schwankend und unterschiedlich erlebt. Hier fehlt mir eine effektivere Möglichkeit der Vorabinformation über die Inhalte und Referenten der einzelnen Programmabschnitte. Insgesamt würde ich mir hier eine noch bessere Vorbereitung der Referenten von Seiten der IFLA wünschen, durch exaktere Vorauswahl und Hinweise auf Präsentationsstandards¹². So geschah es meines Er-

achtens zu häufig, dass Vorträge praktisch als Vorlesung referiert wurden, statt das versammelte internationale Publikum durch ergebnis- und verlaufsorientierte Präsentation zu interessieren und so auch für Inhalte und Projekte zu begeistern. Dies sollte nach meiner Ansicht im Vordergrund von Präsentationen stehen, die im Rahmen dieser größten internationalen Fachveranstaltung gehalten werden. Mindestens ebenso wichtig wie der Besuch einzelner Fachveranstaltungen war für mich aber die Gelegenheit zu dem mehrtägigen Zusammentreffen mit einem internationalen Kollegenkreis, das ich als sehr angenehm und für meine fachliche Projektarbeit in Japan als unmittelbar förderlich empfunden habe. Gleiches gilt für die Planungs- und Diskussionsveranstaltung von Frau Lux am 22.08.2006. Diese Veranstaltungsform halte ich für besonders intensiv und ergebnisorientiert, vielleicht ließe sich Vergleichbares zukünftig auch in den Beiträgen einzelner Sektionen während der Konferenz verstärkt umsetzen.“

Christina Jönsson Adrial (Kristianstad University/Schweden)¹³: „Man fährt ja nicht zur IFLA, um das Allerneueste wissen zu wollen, doch wohl eher um einen breiten Überblick zu bekommen. Darüber hinaus auch, um eine Bestätigung dafür zu bekommen, dass die Fragen, mit denen man täglich kämpft, die gleichen sind, mit denen andere auch kämpfen. Ich fand die Seminare über „local repositories“, insbesondere wenn die legalen Aspekte im Fokus standen, interessant. Und dann natürlich die Sitzungen der Sektionen, in meinem Fall Statistik und Evaluation. Zurzeit diskutieren wir, wie wir die Zusammenarbeit mit der UNESCO fördern können, um Daten für eine globale Bibliothekstatistik zu sammeln. Die Kernfrage lautet: Gibt es eine Methode, die für alles passt?“

Die IFLA-Kongresse bieten auch immer Möglichkeiten, über den Tellerrand zu gucken und etwas für den Bibliotheksalltag zu entdecken. Von einer solchen Entdeckung berichtet *Heller Klauser* vom *Kompetenznetzwerk für Bibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband e.V./ IFLA-Nationalkomitee*: „In der ersten Etage des gewaltigen Kongresszentrums in Seoul war unter anderem die Käferausstellung und die dazugehörige Animationen für Kinder untergebracht: manchmal hüpfen menschengroße Kuscheltiere vor dem Eingang der Ausstellung herum, um die koreanischen Großstadtkinder in die nachgebaute Natur zu locken, dann gab es wieder Kindersongs und Musik in Mickey-Maus-Stimme, dazu Kinderlachen, was durchs Haus drang. Das Erdgeschoss verwandelte sein

Aussehen während des IFLA-Kongresses in Pink mit Hunderten von Kinderwagen, Infoständen mit Luftballons und Baby-schnullern und dazwischen schwangere Frauen, aufgeregte werdende Elternpaare, schwatzende Frauengruppen und besorgte Schwiegermütter – die Babyausstattungs-messe hatte sich hier eingemietet. Im Untergeschoß des Kongresszentrums tobte das Leben in Hunderten kleiner Krimskrams- und Kleidungsäden, in unterirdisch angelegten Marktplätzen mit Springbrunnen und drum herum Café-Atmosphäre und einem unterirdischen Wegelabyrinth mit Restaurants. Und mittendrin tagte der IFLA-Kongress, diskutierten die Bibliotheksvertreter aus aller Welt über die Integration der Bibliotheken in das gesellschaftliche Leben, über die Rolle der Bibliotheken in der Gesellschaft, über Bibliotheken als Orte des Lernens und der Begegnung – in Seoul schon mittendrin.“

Fazit

Die 72. IFLA-Konferenz verdient das Prädikat „Event“. Das NOC inszenierte ein Rahmenprogramm der Spitzenklasse. Hier ist das schon Realität, was in der President-Elect's Planning Session unter anderem gefordert wurde – die Politik stärker zu fordern für die Wertschätzung der Institution Bibliothek.

Kritisch anzumerken bleibt das unterschiedliche Niveau der Vorträge, obwohl das NOC damit kaum etwas zu tun hatte. Auch der Umgang mit den Medienvertretern ist anzumerken.¹⁴ Zwar verstehen die Vorstände, wenn es um Interviews geht, schon recht den Wert einer positiven Berichterstattung einzuschätzen, aber wenn es um die Arbeitsbedingungen geht, fehlt es dann doch an Einfühlungsvermögen. Im Presseraum standen ein verwaister Drucker und ein paar Tische und Stühle. Auch war es als Pressevertreter schwierig, das endgültige Programm und einen Stadtplan zu erhalten, was zwar für die Teilnehmer, aber nicht für die Presse vorgesehen war. Auch gab es bis Mitte Oktober kein Presse-material, insbesondere Fotos, für die Nachbereitung.

12 Dieser Kritik kann ich mich voll und ganz anschließen. Es geht das Gerücht um, dass in erster Linie bestimmte Sektionsmitglieder bevorzugt bedient werden. Dabei steht nicht die Qualität des Beitrages im Mittelpunkt, sondern die Schaffung eines Anlasses zur Einwerbung von Reisekostenzuschüssen. Hier wäre vielleicht einmal eine Statistik der Referenten und Vortragsthemen anzuraten, um dieses Gerücht aus der Welt zuschaffen.

13 Übersetzung aus dem Schwedischen durch d. Verf.

14 Dies gilt im Prinzip auch für die deutschen Bibliothekartage: Hier ist auch der Umgang mit den Ausstellern ein Kritikpunkt, die häufig nur als Informationsquelle und weniger als Teil des Events betrachtet werden.

Zum Autor:

Prof. Dr. Wolfgang Ratzek
Hochschule der
Medien
FB Information und
Kommunikation
Wolframstraße 32
D-70191 Stuttgart
E-Mail: ratzek@hdm-stuttgart.de

